TMIL, Referat 37

09.09.2024

**Ergebnisprotokoll
über die 12. Sitzung des Begleitausschusses zum Ländlichen
Entwicklungsprogramm Thüringen 2014-2020 - EPLR
am 11.06.2024 in Erfurt, KDGT**

Vorsitz: Verwaltungsbehörde (VB)

Uhrzeit: 09.30 bis 12.15 Uhr

Teilnehmer: siehe Anlage

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er erläutert die Tagesordnung und stellt die Beschlussfähigkeit des Begleitausschusses fest (7 Interessengruppen sind mit Sprecher vertreten).

TOP 1 Bestätigung des Protokolls der 11. Sitzung vom 28.06.2023

Der Vorsitzende erklärt, dass das Protokoll vom 11. BGA den Mitgliedern per E-Mail vorgelegt wurde. Es wurden keine Änderungswünsche geäußert. Kleinere redaktionelle Änderungen wurden eingearbeitet. Das Protokoll könne in Kürze im Internet www.eler.thueringen.de (Begleitung) eingesehen werden.

Beschluss:

Der Begleitausschuss bestätigt das Protokoll über die 11. Sitzung des Begleitausschusses EPLR 2014-2020 vom 28.06.2023 (Stand 15.09.2023).

(Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15 Stimmen, Ablehnung: keine, Enthaltung: keine)

TOP 2 Vorstellung und Bestätigung des Durchführungsberichtes 2023

Herr Einicke (VB) gibt einen Überblick über die Inhalte des jährlichen Durchführungsberichtes. Insbesondere wird der Stand der Umsetzung sowohl auf der Ebene der Prioritäten als auch einzelner Maßnahmen oder Vorhabenarten erläutert. Einen Schwerpunkt der Darstellung bildet dabei der Stand der finanziellen Umsetzung.

Zu diesem sei festzuhalten, dass per 31.05.2024 insgesamt 92,2 % der ELER-Mittel bewilligt und 85,9 % ausgezahlt seien. Grundsätzlich wird damit der Bewilligungsstand und der Stand des Mittelabflusses als gut eingeschätzt.

Zum Ende der Förderperiode hin müsse nun genau bewertet werden, in welchen Fördermaßnahmen die restlichen Mittel verausgabt werden können. Hier liegt das Augenmerk auf den Vorhaben, die kurzfristig umgesetzt und ausgezahlt werden können.

In diesem Zusammenhang weist Herr Einicke (VB) darauf hin, dass bei der Maßnahme ÖkoInvest weniger Mittel als geplant abfließen werden. Bei der Maßnahme Verarbeitung/Vermarktung ein zusätzlicher Antragsstichtag für April 2024 aufgenommen wurde, um weitere Mittel binden zu können. Hier zeigt sich, dass bereits bewilligte Mittel wieder zurückfließen werden. Mit den

Maßnahmen forstwirtschaftlicher Wegebau und Neuordnung ländlichen Grundbesitzes können hingegen noch zusätzliche Gelder aufgenommen und verausgabt werden.

Die Diversifizierung betreffend gäbe es weiterhin keine gute Prognose. Hier zeigen sich die Auswirkungen aufgrund der derzeitigen allgemeinen angespannten finanziellen Lage, so dass Unternehmen die Umsetzung und Aufrechterhaltung ihrer betrieblichen Kernaufgaben priorisieren.

Bei den Maßnahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung, Revitalisierung von Brachflächen, ländlicher Wegebau) ist die Prognose, dass die Mittel abfließen werden, wobei sich innerhalb der Maßnahme Mittel vom ländlichen Wegebau hin zur Revitalisierung verschieben.

Bei LEADER gab es im Jahr 2023 keine neuen Bewilligungen; diese Maßnahme befindet sich in der passiven Phase. Auch wurde ein Teil der bewilligten Mittel nicht beansprucht, da geplante Projekte nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt wurden.

Die Maßnahme M20 Technische Hilfe wird weitere Mittel aufnehmen, hier ist ein Bedarf insbesondere für die Finanzierung dringend zu entwickelnder IT-Systeme vorhanden.

Frau Jungmann, Evaluator entera fragt, ob in Thüringen (wie aus anderen Bundesländern bekannt) für bereits abgewickelte Projekte keine Auszahlungsanträge gestellt wurden. Sowohl Herr Einicke (VB), Herr Kunnen (VB) als auch die anwesenden Vertreter der Fachbereiche bestätigten dies.

In der sich anschließenden Diskussion greift Herr Dr. Kolbmüller (Heimatbund Thüringen e. V.) die Nichtverausgabung von LEADER-Mitteln in Höhe von 1,4 Mio. Euro auf. Eine mögliche Ursache für schleppende Antragstellung sieht er u. a. in der unterschiedlichen Kofinanzierung von kommunalen und privaten Vorhaben und der sich daraus ergebenden getrennten Veranschlagung im Landeshaushaltsplan, was eine flexible Umsetzung behindert. Herr Kubesch (TMIL, Ref. 36) erläutert, dass die Planung der Anteile kommunaler und privater Kofinanzierung gemäß Landeshaushaltsrecht mit einem Jahr Vorlauf erfolgen müsse, was eine exakte Planung unmöglich macht. Herr Kunnen (VB) ergänzt, dass der Umfang der Landesmittel, die für die Umsetzung des EPLR zur Verfügung stehen und auch für die Förderung privater LEADER-Vorhaben benötigt werden, begrenzt sind und nicht auf Vorrat geplant werden können. Dies behindere die flexible Förderung. Bei kommunalen Projekten seien – im Gegensatz zu privaten Projekten - keine Landesmittel erforderlich. Sobald sich zeige, dass Landesmittel fehlen, kommen daher eher kommunale Projekte zur Förderung.

Beschluss:

Der Jahresbericht 2023 wird nach Erörterung vom Begleitausschuss genehmigt. Der Begleitausschuss ermächtigt die Verwaltungsbehörde, die besprochenen oder sonstige Änderungen vorzunehmen, damit der Bericht fristgemäß an die EU-Kommission übersandt werden kann.

(Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15 Stimmen, Ablehnung: keine, Enthaltung: keine)

TOP 3 Vorstellung und Diskussion der geplanten 10. Programmänderung

Anknüpfend an die Erläuterungen zum Stand der finanziellen Umsetzung des EPLR und der Prognose über den weiteren Finanzmittelabfluss im vorangegangenen Tagesordnungspunkt gibt Herr Kunnen (VB) einen kurzen Überblick über die geplanten Programmänderungen. Dabei handelt es sich überwiegend um Mittelumschichtungen, deren Gründe bereits genannt wurden. Mit der Verlängerung der Programmlaufzeit erhöhte sich das Budget um 205 Mio. Euro., wobei die

Mittelbindung weniger problematisch ist, jedoch seitens der Fachbereiche die vollständige und fristgemäße Auszahlung durchaus als schwierig eingeschätzt wird.

Herr Kunnen (VB) erläutert ausführlich, welche Maßnahmen in welcher Weise von den Änderungen betroffen sind (siehe Präsentation VB, Folien 18 bis 22). Als Zielstellung gilt, dass so viele Mittel wie möglich bis Ende 2025 ausgezahlt werden. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass es nochmaliger Finanzmittelverschiebungen bedarf.

Frau Hatzel (IG Benachteiligte Gebiete) fragt, ob die Mittel für die Technische Hilfe, die für IT-Systeme zusätzlich eingesetzt werden sollen, in der Verwaltung verbleiben oder an Dritte fließen und wofür diese eingesetzt werden. Herr Kunnen (VB) antwortet, dass die Mittel für die Einrichtung und Weiterentwicklung der IT-Verfahren, wie sie für die Erfüllung der EU-rechtlichen Vor- und Aufgaben notwendig sind, eingesetzt werden. Mit der Umsetzung werden externe Dienstleister beauftragt und bezahlt.

Herr Kunnen (VB) erläutert die bei der Förderung des Ökologischen Landbaus vorgesehene Änderung der Kombinationsprämien im Falle der Kombination mit der Ökoregelung 6. Grund dafür sei, dass es im Zuge der Änderung des GAP-Strategieplans es für die Ökoregelung 6 eine Anpassung der Prämien gegeben hat. Die Prämienanpassung dient daher dazu, eine Doppelförderung auszuschließen.

Frau Paulsen (Thüringer Ökoherz e. V.) sieht für diese geplante Änderung keine plausible Grundlage, da es sich zum einen um eine einjährige bzw. zum anderen um eine mehrjährige Maßnahme handelt. Ein Vergleich ist nicht sinnig. Herr Kunnen (VB) erklärt, dass es die gleichen Förderinhalte betreffe und daher eine Programmänderung notwendig ist, um eine Doppelförderung auszuschließen.

Herr Lettau (TMIL, AL 3) ergänzt hierzu, dass es die bezeichnete, reduzierte Prämie nur im Kombinationsfall auf der Einzelfläche mit der Ökoregelung 6 gibt. Der Teilabzug ergibt sich, da auch im Ökolandbau keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel zugelassen sind. Andere ökologisch bewirtschaftete Flächen sind nicht betroffen.

TOP 4 Evaluierungstätigkeiten

Frau Dr. Stegmann (BonnEval), Frau Jungmann (entera) und Herr Wagner (Regionalforschung & Beratung) informieren über die laufenden und die weiteren geplanten Evaluierungsarbeiten. Es werden Bewertungsergebnisse zum Einsatz von EURI-Mitteln, über langen Zeitreihen bei der Inanspruchnahme des KULAP vorgestellt sowie eine vorläufige Schlussbilanz zu LEADER vorgetragen und zur Diskussion gestellt (die Präsentation wird an die Teilnehmer versandt und im Internet veröffentlicht).

Herr Dr. Kolbmüller (Heimatbund Thüringen e.V.) betont in Vertretung für Frau Kinsky (beratendes Mitglied LEADER) die zentrale Rolle von LEADER in Thüringen. Mit Blick auf die geänderten Vorgaben für die Regionalen Aktionsgruppen (RAG) wird ein enormer Mehrarbeitsaufwand befürchtet. Es handelt sich dabei um die Nachweisführung der geleisteten Managementarbeit, die künftig im Viertel-Stunden-Takt zu erbringen sei und bei deren Nichterbringung eine strengere Sanktionierung greifen soll. Es sei zu erwarten, dass RAG-Vorstände in Anbetracht der formalen Anforderungen ihr Amt künftig niederlegen werden.

Herr Kubesch (TMIL, Ref. 36) weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein neues Formular zur Konkretisierung der abzurechnenden Arbeitsabläufe handelt. Dieses Formular wurde vom TLLLR als Bewilligungsbehörde zum 1. Juni 2024 eingeführt. Die Viertel-Stunden-Taktung stellt hier die kleinste Abrechnungseinheit dar und sei dabei als Erleichterung gedacht, um nicht jeden einzelnen

Arbeitsschritt erfassen zu müssen. Tätigkeiten mit einem darüber hinaus gehenden Zeitaufwand können selbstverständlich zusammengefasst berichtet werden. Hierzu wurde bereits in mehreren Veranstaltungen mündlich sowie zuletzt mit der Veröffentlichung des Formulars auch schriftlich informiert.

TOP 5 Bericht über das Treffen zur jährlichen Überprüfung der deutschen Programme mit der EU-Kommission, dem BMEL und den Verwaltungsbehörden der Länder

Herr Kunnen (VB) informiert über das länderübergreifende jährliche Überprüfungsgespräch mit der Europäischen Kommission, dem Bund und den Ländern, welches am 11. Dezember 2023 im digitalen Format stattgefunden hat. Gesprächsthemen waren vor allem der Mittelabfluss, etwaige Probleme bei der Umsetzung des EPLR, geplante Programmänderungen, die Aussteuerung der EPLR und im Rechnungsabschluss festgestellte Fehlerquoten. Was den Mittelabfluss und die Umsetzung des EPLR angeht, liegt Thüringen gut im Plan. Probleme wurden nicht identifiziert, auch die N+3-Regelung erweist sich als unproblematisch. Für Thüringen wurden erhöhte Fehlerquoten im Bereich der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen identifiziert, was die Beschreibung von Abhilfemaßnahmen erforderlich machte. Der Austausch mit der Kommission dazu sei erfolgt und zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Ein Aktionsplan war nicht zu erstellen.

Das Protokoll dieses Überprüfungsgesprächs liegt den Mitgliedern des Begleitausschusses vor.

Frau Hatzel (IG Benachteiligte Gebiete) fragt nach, welche Fehler in Thüringen festgestellt wurden. Herr Kunnen (VB) berichtet dazu, dass Verpflichtungsverstöße festgestellt wurden. Dabei hat es sich um Einzelfälle gehandelt, die wegen ihres jeweiligen finanziellen Umfangs aber zu einer erhöhten Fehlerquote geführt haben. Ein systematischer Verpflichtungsverstoß könne daher ausgeschlossen werden.

TOP 6 Sonstiges

Herr Kunnen (VB) erläutert, dass im Berichtsjahr keine neuen Prüfverfahren eröffnet wurden und ein laufendes Prüfverfahren „Prüfung der Umsetzung der Kontrollsysteme und Sanktionen im Bereich der ELER-Förderung“ durch den Thüringer Rechnungshof noch nicht abgeschlossen ist.

Er gibt Auskunft über die Fortschreibung der Informations- und PR-Strategie und mit welchen Maßnahmen die Publizität umgesetzt wird (Bsp. Publizitätsmaterial, Medienarbeit und Veranstaltungen).

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmern und beendet die Sitzung.

Für das Protokoll: Spangenberg/Dr. Greb

Vorsitz: Kunnen